

F. Ohrt in Hess. Bl. f. V. k. d. e. XXII, S. 64ff.

S. 65

Dänischer Segen gegen Eiterung.

Hiorten hand stoed paa vilden hede,  
 antendt med æder och forgifft den lede;  
 S. Pouel kom der gangendis frem:  
 Huj staar du her, du hiort paa hede? -  
 For ieg er antendt med forgifften den lede. -  
 Da shalt du nu saa snart faa bode,  
 som jeg kand tage min haand til jord;  
 och ald pine du aff æder skal faa,  
 den maner ieg nu ned j den sorte jord. (17. Jh.)

Deutsch: Der Hirsch der stand auf wilder Heide,  
 entzündet mit Eiter und dem leidigen Gift; S. Paulus  
 kam dort hervorgegangen: Warum stehst du hier, du  
 Hirsch auf der Heiden? Weil ich entzündet bin mit  
 dem leidigen Gift. Da sollst du nun so balde Buße  
 haben, als ich meine Hand zur Erde führen kann;  
 und alle Pein, die du von dem Eiter wirst haben, die  
beschwöre ich jetzt in die schwarze Erde.

Statt Paulus (Schlangenbändiger, Apostelgesch. 28, 3)  
 haben alle anderen Fassungen, insofern sie den Begeg-  
 ner mit Namen nennen, Jesus (oder Christus oder "der  
 Herr"). In vielen Varianten sagt der Hirsch in sei-  
 ner Antwort, daß ihn die Kreuzotter oder der böse  
 Wurm, die Schlange, der Drache gebissen habe. Mit-  
 unter heißt es in der Beschreibung des Hirsches, daß  
 er sein Geweih hängen läßt (helder med Takkerne sine).  
 In einer Variante sagt der Herr: "Warum stehst du hier  
 so allein?", ganz wie in dem alten deutschen Texte.  
 Der Schlußteil variiert sehr; die Einzelheiten sind  
 für uns hier ohne Belang.